nossen Peter Seidel geleitet wird. Diesen beachtlichen Leistungsanstieg will das Jugendkollektiv durch die Einbeziehung aller 16 jungen Arbeiterinnen und Arbeiter beim Lösen von wissenschaftlich-technischen Aufgaben erreichen. Und zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts arbeiten in Vorbereitung des X. Parteitages inzwischen 145 junge Hoch- und Fachschul kader nach dem Paß des Ingenieurs. Diese positiven Ergebnisse und Erfahrungen der Besten werden regelmäßig von der Parteileitung in der Betriebszeitung „Der Glaswerker“ und an Wandzeitungen, beim Treffpunkt Leiter, bei Rechenschaftslegungen und beim Leistungsvergleich der Jugendbrigaden popularisiert und so zum Maßstab für die Arbeit aller Brigaden und aller Arbeitsbereiche gemacht. Dabei nutzen wir die Erfahrungen, die bei der Realisierung von zentralen Jugendobjekten wie den erd verlegten Glasrohrleitungen zur Bewässerung von Obstplantagen in der Sowjetunion oder bei der durchgängigen Rationalisierung der Kieselglasproduktion gesammelt wurden. Hier hat sich besonders die enge Zusammenarbeit zwischen jungen Wissenschaftlern, technischen Kadern und jungen Arbeitern bewährt. Die dabei gesammelten Erfahrungen sollen noch besser auf die betrieblichen Jugendobjekte übertragen werden.

Parteia einfluß in jedem Jugendkollektiv

Die sozialistische Gemeinschaftsarbeit von jungen Wissenschaftlern und Arbeitern beruht auf der Grundlage der gemeinsamen Verwirklichung wichtiger Parteitagobjekte. Dabei geht es beispielsweise beim Erfüllen des zentralen Jugendobjektes im Bereich Kieselglas um das anspruchsvolle Ziel, 41 Millionen Kilowattstunden Elektroenergie durch die Anwendung von Forschungsergebnissen in unserer Volkswirtschaft

einzusparen. Ein anderer Schwerpunkt ist die Entwicklung von Spitzenerzeugnissen als Zulieferung für die Mikroelektronik.

Die Bereitschaft, Spitzenleistungen zu vollbringen, ist besonders davon abhängig, wie die Aufgaben gestellt werden und wie der Prozeß der politisch-ideologischen Einflußnahme durch die Parteileitung organisiert und mit Hilfe der gesamten Betriebsparteiorganisation gesichert wird. Gezielt entwickelten wir bei der Erarbeitung von Spitzenergebnissen bei allen Beteiligten klare Haltungen und die Bereitschaft zu Höchstleistungen. Es erwies sich als richtig, daß zur Lösung der zentralen Jugendobjekte Führungskonzeptionen erarbeitet und von der Parteileitung bestätigt wurden.

Es ist eine Tatsache, daß dort hohe Leistungen entstehen, wo hohe Anforderungen an die Kollektive gestellt werden und wo jeder einzelne seine Aufgaben kennt. Wichtig ist auch bei der Auswahl und Formierung von Kollektiven für Jugendobjekte und bei Jugendbrigaden die Sicherung des Parteeinflusses durch junge Genossen. Die besten Ergebnisse werden dort erzielt, wo wir mit konkreten Parteaufträgen für bestimmte Genossen und Parteilgruppen arbeiten. Es gehört zur bewährten Praxis, durch regelmäßiges Werten der Denk- und Verhaltensweisen der Jugendlichen in der Parteileitung differenziert die Fortschritte, aber auch die Hemmnisse beim Erschließen von Reserven für die Leistungssteigerung zu analysieren.

In dem Maße, wie es uns als Parteileitung gelingt, noch schneller und noch konsequenter die Erfahrungen der besten Jugendkollektive zum Maßstab aller zu machen, werden wir in der Lage sein, den geforderten Leistungsanstieg für die 80er Jahre mit zu sichern.

Klaus Hahr
Parteisekretär im VEB Werk für Technisches Glas Ilmenau

Leserbriefe

Titel „Kollektiv der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“ aufzunehmen. Es verteidigt bereits die Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ und „Kollektiv der DSF“. Ausgehend von diesem Beispiel hat die Parteileitung die anderen Parteilgruppen angeregt, in den Kollektiven „Schwere Technik“ und „Getreide-Hackfrucht-Produktion“ den Kampf um den Titel „Kollektiv der ausgezeichneten Ackerkultur“ aufzunehmen. Die Ergebnisse der Arbeit der Genossen be stärken uns als Parteileitung, mit unseren Parteilgruppenorganisatoren intensiv weiterzuarbeiten. Dabei halten wir

es so, daß die Parteileitung zu wichtigen Tagesordnungspunkten gemeinsam mit den Parteilgruppenorganisatoren berät und daß sie immer für bestimmte Zeiträume konkrete Aufgaben für die Parteilarbeit vorgibt. So richten wir gegenwärtig unsere Anstrengungen noch zielstrebig darauf, über das vorbildliche Handeln der Kommunisten auf unsere Produktionskollektive Einfluß zu nehmen.

Ein gutes Beispiel, wie ein Kommunist in dieser Hinsicht wirkt, gibt Werner Heinrich, Parteilgruppenorganisator in der Getreide-Hackfrucht-Produktion. Er ist bei allen

Kollegen im Betrieb bekannt für seine Disziplin und Zuverlässigkeit für seine kritische und selbstkritische Einstellung, für seine Unuldamsamkeit gegenüber Mängeln. Diese Arbeitshaltung, verbündet mit seiner parteilichen und kämpferischen Position, ist ausschlaggebend für sein enges, vertrauensvolles Verhältnis zu seinen Kollegen. Die Parteileitung sieht eine Reservierung zur Erhöhung der Kampfkraft darin, daß solche Positionen bei jedem Genossen immer deutliche ausgeprägt werden.

Wolfgang Rühl
Parteisekretär im VEG (P) Beeskow